

Gericht und Erneuerung

*„Die Fürsten, die Priester und das Volk begingen viel Untreue... bis es keine Heilung mehr gab.“
„Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, nicht damit er die Welt richtet, sondern sie rettet.“*

(1. Lesung, 4. Fastensonntag, 2 Chr 36,14-23)

Die Propheten haben die Zerstörung des Tempels und das Exil als Konsequenz der Untreue des Volkes Israel zu seiner Berufung gesehen. Auch Jesus weinte über die Stadt Jerusalems, „weil sie nicht erkannte, was Frieden bringt“. Aber er sah seine Mission nicht darin, zu richten, sondern zu retten.“

Kann man die leeren Kirchen und Ordenshäuser, die Abkehr vieler Christen von der Kirche, auch als eine Folge einer langen historischen Entwicklung sehen, in der die Kirche ihrer Sendung nicht treu war, Waffen gesegnet, mit Diktatoren paktiert und Missbrauch geduldet hat?

Wie Jesus mit den religiösen Autoritäten seiner Zeit, so geht Papst Franziskus mit prophetischer Härte mit den Missständen, den „Krankheiten“ der Kirche, ins Gericht. Seine Diagnose könnte auch uns als Gewissenerforschung in der Fastenzeit dienen:

- Die Krankheit, **sich „unentbehrlich“ zu fühlen; sich in die Arbeit versenken** und vernachlässigen, sich Jesus zu Füßen zu setzen; die innere Gelassenheit, die Lebendigkeit und die Kühnheit verlieren;
- Die Krankheit der **Planungswut** und des Funktionalismus; der schlechten Koordination: wenn die Glieder... keinen **Gemeinschafts- und Teamgeist** leben;
- Die Krankheit des „geistlichen Alzheimer“: das **Vergessen** der eigenen „Heilsgeschichte“, der persönlichen Geschichte mit dem Herrn, der ‚ersten Liebe‘; der **Rivalität** und der Eitelkeit: wenn die äußere Erscheinung... zum vorrangigen Lebensziel wird; die Krankheit der existenziellen Schizophrenie... derer, die ein **Doppelleben** führen; des Geredes des **Tratsches**; der **Gleichgültigkeit** gegenüber den anderen: wenn einer nur an sich selber denkt und die Aufrichtigkeit und Herzlichkeit der menschlichen Beziehungen verliert.
- Die Krankheit des **Hortens**: wenn der Apostel eine existenzielle Leere in seinem Herzen zu füllen sucht, indem er materielle Güter anhäuft; die Krankheit der **geschlossenen Zirkel**, wo die Zugehörigkeit zum Grüppchen stärker wird als die zum Leib und... zu Christus selbst.

(Aus der Ansprache von Papst Franziskus beim Weihnachtsempfang für die römische Kurie 2014)

Papst Franziskus klagt nicht nur Misstände an. Er ermutigt uns, Kirche anders zu sehen und zu leben und zu ihrer Erneuerung beizutragen.

- Ich sehe ganz klar, dass das, was die Kirche heute braucht, die Fähigkeit ist, **Wunden zu heilen und die Herzen der Menschen zu wärmen** - Nähe und Verbundenheit. Ich sehe die Kirche wie ein **Feldlazarett** nach einer Schlacht. Man muss einen Schwerverwundeten nicht nach Cholesterin oder nach hohem Zucker fragen. Man muss die Wunden heilen. (Interview mit Antonio Spadaro SJ 21.09.2013)
- Niemand kann von der Barmherzigkeit Gottes ausgeschlossen werden! Die Kirche ist **das Haus, das alle aufnimmt** und niemanden abweist. (Twitter 17. März 2016)
- **Eine verwundete Kirche** kann die Wunden der Welt von heute verstehen und sich diese zu eigen machen, sie erleiden, begleiten und zu heilen versuchen. Eine Kirche mit Wunden stellt sich nicht in den Mittelpunkt, glaubt nicht, perfekt zu sein; sie stellt den in den Mittelpunkt, der allein ihre Wunden heilen kann und der da heißt: Jesus Christus. (Papst Franziskus, Santiago 17.01.2018)

- Können wir Spuren der „Krankheiten der Kirche“ auch im eigenen Leben und in unseren Gemeinschaften feststellen?
- Ist unsere Kritik an der Kirche von Liebe und Barmherzigkeit getragen?

*Wir sind dankbar für die heilige katholische Kirche,
die sich immer wieder erneuert und neue Horizonte eröffnet.*

